

109-4/899

MINISTERSTVO PRÁCE A SOCIÁLNÍ ZÁSTUPNOSTI
ARCHIVNÍ A STÁTNÍ FOND

Došlo _____
Čj. 109-4/899
Přílohy _____

6 listů 21.4.2009 Jmml

ST S

IV. D - 217/42.
a,b.

Der Kurator
der deutschen wissenschaftlichen
Hochschulen
I.-Hochsch.

Prag I, den 7. August 1942

Mozartplatz 2
Fernsprecher 627-80, 627-81

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 10. AUG. 1942
Prag

An den

Herrn Staatssekretär
d. d. Herrn Abteilungsleiter 1

Ministerium
22 SEP 1942

Aus dem Kreis der Hochschulprofessoren wird mir immer wieder mitgeteilt, daß sie nach ihrer Ansicht bei der Zuteilung von Wohnungen nicht genügend berücksichtigt werden. In den letzten Tagen sind mir zwei Schreiben zugegangen, die ich zur Kenntnisnahme überreiche. Ich darf nicht verschweigen, daß unter den wohnungssuchenden Professoren eine starke Verstimmung eingetreten ist und daß die Berufungen gut qualifizierter Hochschullehrer nach Prag wegen der ungünstigen Wohnungslage Schwierigkeiten macht.

Professor Gudden ist für eine Wohnung seit September 1939 und Professor Bamann seit Dezember 1941 vorgemerkt. Ich bitte Sie, Herr Staatssekretär, der Wohnungsfrage auch weiterhin Ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

E. Gudden

*Dem Staatssekretär
mit der besten Aufmerksamkeit
Fallen für die Befreiung der gewöhnlichen Teil.*

Fuchs 878

St. G. IV 2 - 217 6/42

1a

Wohnraumbewirtschaftungsstelle
beim Ministerium des Innern
Eing.: 18 SEP. 1944
Anl. z. 57

Herrn Minister
Prag, den 21. 9. 1944

Sehr geehrter Herr Minister,
ich habe die Ehre, Ihnen hiermit mitzuteilen,
dass die beiden Fälle, die Sie mir
am 10. August 1944 mitgeteilt haben,
sind!

Ministeramt
Eing.: 22 SEP. 1944

72/ 9. 44.

Wohnraumbewirtschaftungsstelle
beim Ministerium des Innern

Prag, den 21. 9. 1944

L-Ba/527

Urschr. m. 2 Anlagen

An den
Chef des Ministeramts
Herrn Min. Rat Dr. Giese
Czerninpalais

zurückzureichen. Nach Mitteilung des Herrn Kurators Dr. Ehrlicher sind beide Fälle, Direktor Bamann und Prof. Dr. Gudden erledigt. Direktor Bamann wohnt seit Sommer 1943 in Prag XIX und Prof. Dr. Gudden seit Frühjahr 1943 in Prag XVIII, Bayerstr. 2.

R. W. ...

15435



IV 2-217 c/42

Dr. phil. BERNHARD GUDDEN
O. UNIVERSITÄTSPROFESSOR
Vorstand des Physikalischen Institutes
der Deutschen Karls-Universität
und Deutschen Technischen Hochschule.

PRAG II, den 5.8.42
Am Karlshof 5
Ruf 33806, 33674
16g
2

Herrn Kurator Dr. Ehrlicher,
Prag I
Mozartplatz

Sehr geehrter Herr Kurator!

In Ergänzung meines heutigen mündlichen Berichtes teile ich Ihnen im folgenden meine neuerlichen Erfahrungen in der Wohnungsfrage mit.

Am 1.8. teilte mir Regierungsrat Dr. Tomaa mit, daß eine schöne Wohnung (Goethestr. 35. in Prag XIX) für mich in Aussicht stehe; ich möge mich sogleich mit Oberinspektor Henschel (Oberfinanzpräsident) ins Benehmen setzen. Von diesem erfuhr ich, daß Herr Major Hadtan (?) von der Wehrmacht diese bisher von Herrn General v. Podjinski (?) bewohnte Villa zur Verfügung gestellt habe; ich möge sie mir sogleich ansehen und meine Entscheidung umgehend mit teilen.

Ich besichtigte die Villa am 3.8. zusammen mit meiner Tochter und ließ mir von Frau v. Podjinski alle Vorteile und Nachteile auseinandersetzen. Frau v. P. sagte, daß sie das Haus aufgeben und eine Etage beziehen, weil die große Wohnung für drei Menschen (Eltern und 15-jährige Tochter) allzu groß sei.

Am 4.8. teilte ich Oberinspektor Henschel mit, daß ich unter der Voraussetzung, daß die Miete 300 RM monatlich nicht übersteigen werde, diese für eine kinderreiche Familie nach Größe, Lage und Garten besonders geeignete Wohnung gern nehmen werde; dabei erfuhr ich zu meiner schmerzlichen Ueberraschung, daß wieder einmal gute Wohnungen für die Hochschulen Frags nicht zu haben sind;

Henschel sagte, daß er zu seinem größten Leidwesen mitteilen müsse daß Herr Major Hadtan gerade seine Zusage zurückgenommen habe.

La

PRAG II, den 24. 8. 1942
Am Kahlenhof 2
Nur 33800, 33874

Dr. phil. BERNHARD GUDDEN
O. UNIVERSITÄTSPROFESSOR
Vorstand des Physikalischen Institutes
der Deutschen Karls-Universität
in Prag

Er habe das damit begründet, daß sich "in Generalskreisen" Wider-
spruch dagegen erhoben habe, das schöne Haus aus den Händen der Wehr-
macht zu geben und man versuchen wolle, ob es nicht von einem anderen
höheren Offizier bezogen werden könne!

Es ist also das alte Lied: Lieber ein großes schönes Haus von weni-
gen bewohnen lassen, als es für kinderreiche Familien eines anderen
Berufskreises herzugeben!

Mit besten Empfehlungen und Heil Hitler

Gudden

Sehr geehrter Herr Direktor!

In Erwähnung meines hiesigen männlichen Bekannten teilte ich
Ihnen im folgenden meine persönlichen Erfahrungen in der Wohnung-
frage mit.

Am 1.8. teilte mir Regimentsarzt Dr. Tomas mit, daß eine schöne
Wohnung (Gostheerstr. 12 in Prag XIX) für mich in Aussicht stehe;
Ich möge mich bezüglich der Wohnung mit Oberstleutnant Henschel (Operations-
präsident) ins Benehmen setzen. Von diesem erfuhr ich, daß Herr
Major Heston (?) von der Wehrmacht diese bisher von Herrn General
v. Rohdendorf (?) bewohnte Villa zur Verfügung gestellt habe; ich
möge sie mir möglichst ansehen und meine Entscheidung umgehend mit-
teilen.

Ich bestaunte die Villa am 2.8. zusammen mit meiner Tochter
und ließ mir von Frau v. Rohdendorf alle Vorzüge und Nachteile
auseinanderzusetzen. Frau v. L. sagte, daß sie das Haus aufgeben
eine Etage beziehen, weil die große Wohnung für zwei Personen
(Mutter und 15-jährige Tochter) schon groß sei.

Am 4.8. teilte mir Oberstleutnant Henschel mit, daß ich unter der
Voraussetzung, daß die Miete 300 Kč monatlich nicht übersteigen
werde, diese für eine Kinderfamilie (zwei Kinder, 1 Jahr und
Garten besonders geeignete Wohnung) zu beziehen sei; dabei erfuhr
ich zu meiner schmerzlichen Überraschung, daß wieder einmal eine

Kommission für die Ausschreibung in Prag zu haben sind.
Henschel sagte, daß er zu seinem Bedauern zwischenzeitlich klärate,
daß Herr Major Heston jedoch seine

15434



PHARMAZEUTISCHES INSTITUT
DER DEUTSCHEN KARLS-UNIVERSITÄT
IN PRAG B/Ma.
—
DER DIREKTOR
—

PRAG II, den 3. August 1942.
Pressgasse 1
Fernruf: 347-96
379-84

138.3

An den
Herrn Kurator der deutschen wissenschaftlichen Hochschulen,
Prag I., Mozartplatz 2.

Sehr geehrter Herr Kurator :

Darf ich heute Ihre besondere Aufmerksamkeit auf die Frage nach der Wohnungsbeschaffung für die Angehörigen des Lehrkörpers lenken.

Von mehreren Kollegen, die sich in ähnlicher Lage befinden wie ich, hörte ich, dass auch sie das Wohnen in einem Hotelzimmer auf die Dauer als äusserst belastend und hemmend für die Durchführung der uns obliegenden wissenschaftlichen und organisatorischen Arbeiten empfinden. Wir haben den dringenden Wunsch, bei Bereitstellung von Wohnungen entsprechend mitberücksichtigt zu werden.

Dass der Erfolg bzw. Misserfolg sich auch auf die künftigen Berufungsverfahren wird auswirken müssen, liegt auf der Hand.

Was mich persönlich betrifft, so war ich bitter enttäuscht, als mir eine von dem Beauftragten der NSDAP für das Wohnungswesen angebotene Wohnung in dem Augenblick von der Wehrmacht weggenommen wurde, in dem meine Frau die Verhandlungen zu Ende führen wollte.

Es sind an mich des öfteren, auch erst wieder in jüngerer Zeit, Angebote von Seite der pharmazeutisch-chemischen Grossindustrie ergangen, mit dem besonderen Hinweis der Zurverfügungstellung einer angenehmen Wohnungsmöglichkeit. Ich wünsche meiner Lehr- und Forschungstätigkeit auf der Hochschule treu zu bleiben, bitte aber, der Notwendigkeit einer angebrachten Unterbringung Rechnung zu tragen.

In meinen Darlegungen vom 13. April 1942 an den Herrn Kurator habe ich die Notwendigkeit einer modernen 5 bis 6-Zimmerwohnung begründet.

Heil Hitler!
ergebenst

E. Kammann

1) V e r m e r k .

Mit der weiteren Bearbeitung der einschlägigen Angelegenheit ist Regierungsdirektor Wedekind bei dem Oberfinanzpräsidium Prag beauftragt worden.

2) Z.d.A.

M

St. S. v.



1. V e r m e r k :

In der Abteilungsleiterbesprechung am 8.d.Mts. hat Ministerialdirigent Liebenow die Anweisung erhalten, über den Stand der einschlägigen Angelegenheit bei der nächsten Abteilungsleiterbesprechung erneut zu berichten.

2. Wv. am 15.7.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedergelegt am 15.7.44

6

α
-7. VII. 1942

1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialdirigenten Liebenow.

Unlängst hatte der Herr Staatssekretär in einer Abteilungsleiterbesprechung verfügt, dass zur Unterbringung der wohnungslosen Hochschulprofessoren auch auf tschechische Wohnungen zurückgegriffen werden solle. Wie dem Herrn Staatssekretär bekannt geworden ist, sind immer noch sieben oder acht Professoren ohne eine Wohnung. Der Herr Staatssekretär wünscht in der Abteilungsleiterbesprechung am 8.d.Mts. Ihren Bericht, was Sie in der Angelegenheit veranlasst haben. Ich darf um die entsprechende weitere Veranlassung bitten.

2) Wv. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

19430 *h*

